

01

## Die kirchlichen Einkünfte der im und am Plauenschen Grunde liegenden Ortschaften im Jahre 1575.

Im Archiv der Königlichen Superintendentur Dresden II findet sich eine

**„Wahre Abschrift der Matricül der Superintendentenz  
Dresdenn,** Anno 1575 aufgerichtet, Vnd auß dem Rechten Original so in einem Ehrwürdigen Consistorio zu Meissen<sup>1)</sup> zu befinden, von wortten zu wortten geschrieben, vnd Ostern 1605 damit angefangen vnd den 14 Septembris gemeltes Jahres vollendet worden.“

Die Superintendentur Dresden, damals noch ungeteilt, umfaßte folgende „Pfarren“, deren Schreibweise ich nach der Abschrift wiedergebe.

Altendresdenn, — eingepfarrt: Stad Dorff (d. i. Neudorf, entstanden um 1545).

Bernsdorff.

Breßnitz, — eingepfarrt: Breßnitz, Kotta, Lebeta, Niedergorwitz, Gerwitz, Gumpitz, Zolmen, Steinbach, Ockerwitz, Obergolis, Niedergolis, Borchstadel, Bodenitz, Mehrwitz, Mockschitz, Prebschitz, Rennersdorff, Oberwarte, Gosebaude, Stez, Kemnitz, Wulfenitz, Bennerigt, Bnschwitz, Leutewitz, Leuderitz, Niederwarte.

Constappell, — eingepfarrt: Constapel, Gauernitz, Pineckwitz, Hartte.

Dippolßwalde eine Stadt, — eingepfarrt: Heßelicht, Ober vnd nieder Olbenndorf, Rennelßhain, der dritte teyll, der Syß vnd 2 Kleine heußell zu Berrent.

Dölen (s. nachher).

<sup>1)</sup> Dasselbe wurde 1545 eingerichtet und die Stadt Dresden dahin gewiesen (Klemm, Chronik von Dresden I, S. 201), 1580 aber nach Dresden verlegt.